

Rapsversuche Forum Ackerbau 2007/2008:

Tiefere Rapsrerträge als im Vorjahr

Die Rapsversuchsergebnisse 07/08 des Forum Ackerbau beziehen sich auf die 3 Standorte Wilchingen SH (Charlottenfels), Landquart GR (Plantahof) und Suhr AG (Liebegg). Es handelt sich um koordinierte Praxisstreifenversuche mit acht Sorten aus der aktuellen Empfohlenen Sortenliste. Die Bestände wurden bei Bedarf mit Insektizid behandelt, auf den Einsatz von Fungiziden wurde bewusst verzichtet.

Der durchschnittliche Ertrag im Sortenversuch lag 2008 über alle Standorte mit 38.7 dt/ha leicht tiefer als der mittlere Ertrag der vergangenen 3 Jahre von 40.2 dt/ha. Wegen vielen Niederschlägen Ende August wurde der Raps erst anfangs September gesät. Normalerweise ist das nicht unbedingt ein Nachteil. Da die Witterung im Herbst das Wachstum jedoch schon früh beendete, waren die Rapspflanzen vor der Vegetationsruhe eher schwach entwickelt. Sie erreichten die gewünschten 8 – 10 Blätter und den Wurzelhalsdurchmesser von mindestens 8 mm nur knapp oder gar nicht. Da der Einfluss der Herbstentwicklung auf den Ertrag sehr wichtig ist, kann das eine Erklärung für die schwächeren Rapsrerträge in diesem Jahr sein.

Den Winter überstanden die Rapsfelder ohne nennenswerten Pflanzen- und Blattverlust. Der vermeintlich frühe Beginn der Vegetation Mitte Februar wurde durch die nasskalt Witterung im März und April zunichte gemacht. Die Situation bei den Schädlingen präsentierte sich im Frühling von Region zu Region sehr unterschiedlich. An einem Standort musste bereits im Herbst eine erste Insektizidbehandlung gegen den massiv aufgetretenen Raps-erdflöhen durchgeführt werden. Dazu kamen zwei Behandlungen gegen den Rapsglänzkäfer. An den beiden anderen Orten reichte eine Insektizidbehandlung gegen den Rapsglänzkäfer.

Anbautechnik im Überblick

Streifenversuche ohne Wiederholungen:

Saattermin: zwischen 03. und 06. September 2007

Saadichte: standortangepasst; 40-70 Körner/m² bei Linien-, 30-50 bei Hybridsorten

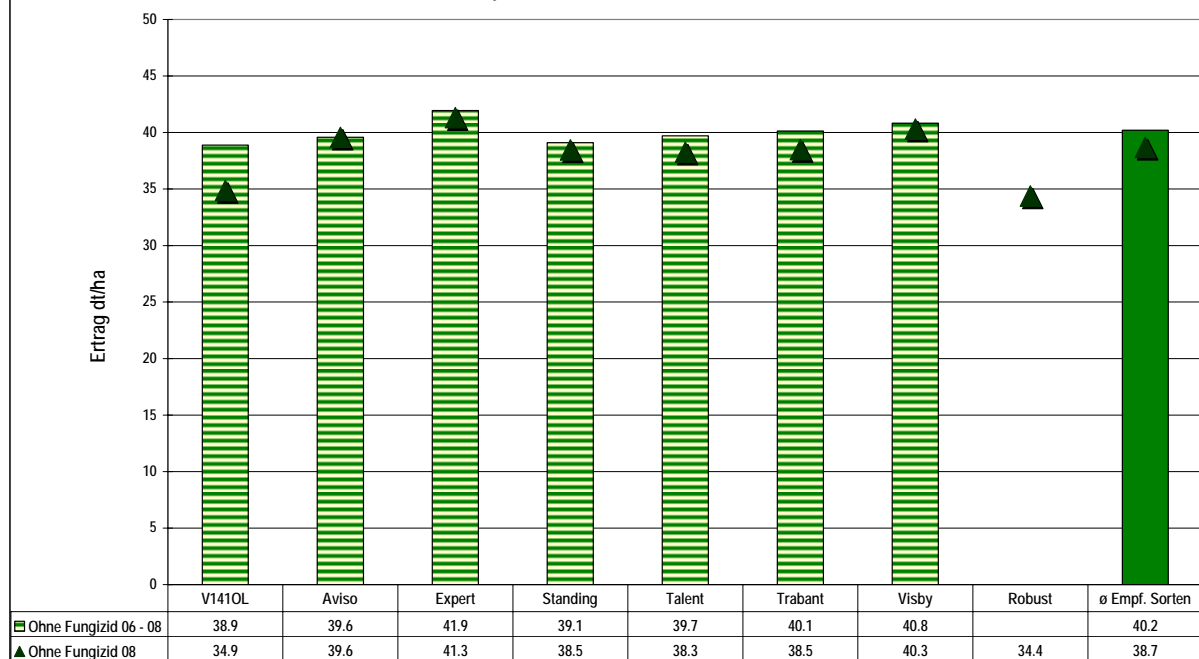
Schädlingsbekämpfung: nach Schadschwelle; 1-3 Insektizideinsätze

Keine Fungizidbehandlung

N-Düngung: 160 – 170 kg N/ha (in 2-3 Gaben, inkl. Hofdünger)

Übrige Anbautechnik: betriebsüblich

Raps Streifenversuche Forum Ackerbau:
Erträge verschiedener Rapsorten 2006-2008 (bei 6% Feuchtigkeit, gereinigt)
 Durchschnitt von 3-5 Standorten (V1410L und Visby nur 2007-2008; Robust nur 2008)



Geringe Sortenunterschiede über 3 Jahre

Von den Sorten der empfohlenen Sortenliste brachte in diesem Jahr die Liniensorte Expert die höchsten Erträge (41.3 dt/ha). Dicht dahinter folgte die Hybride Visby (40.3 dt/ha), der Neuling auf der Sortenliste, und Aviso als bekannte Liniensorte (39.6 dt/ha). Die bewährten Hybridsorten Standing, Talent und Trabant lagen in diesem Jahr mit ihren Erträgen leicht zurück (vgl. Grafik oben). Die Neuheit der vergangenen Saison, Robust, schnitt mit ihren 34.4 dt/ha hingegen eher enttäuschend ab. Die HOLL-Sorte V141OL (für Vertragsanbau: high oleic low linolenic) konnte in diesem Jahr bei den Erträgen auch nicht ganz mit den anderen Sorten mithalten. Dabei gilt es jedoch zu bedenken, dass für diese Spezialsorte ein höherer Preis von 7.50 Fr./dt ausbezahlt wird. Betrachtet man die dreijährigen Ergebnisse, so zeigt sich ausserdem, dass die HOLL-Sorte nicht nur finanziell sondern auch ertragsmässig mithalten kann. Die mehrjährigen Resultate zeigen ausserdem einmal mehr, dass die Ertragsunterschiede zwischen den Rapsorten doch eher bescheiden sind. Wer also mit einer Sorte der empfohlenen Sortenliste zufrieden ist, hat wenig Grund zu wechseln.

Regional grosser Krankheitsdruck im 2008

Mehrjährige Versuche des Forum Ackerbau haben gezeigt, dass sich der Einsatz von einem bis zwei Fungiziden im Rapsanbau an vielen Standorten nicht rechnet. Aus diesem Grund wurde die Variante mit Fungizideinsatz in den Sortenversuchen 2008 nicht an allen Standorten getestet. Um die Mehrkosten für die beiden Fungizideinsätze (inkl. Maschinen und Arbeit) von Fr. 300.-/ha zu decken, ist je nach Rapspreis (2007: 83.65.-/dt) ein Mehrertrag von 3.5 - 4.0 dt/ha nötig.

Der Krankheitsdruck war in diesem Jahr an vielen Orten hoch. Ausserdem blieben die Rapsstängel dank der Fungizidbehandlung lang grün und zeigten eine bessere Standfestigkeit. Aus diesem Grund lohnte sich in diesem Jahr an Standorten mit hohem Ertragspotential, hoher Rapsdichte und entsprechend hohem Krankheitsdruck der Fungizideinsatz. In diesem Jahr erreichten die behandelten Verfahren an den beiden Standorten Wilchingen und Suhr einen Mehrertrag von 9.1 dt/ha. Das heisst, der Fungizideinsatz hat sich gelohnt. Schaut man hingegen den Durchschnitt der vergangenen drei Jahre (05 – 07) über 4 – 5 Standorte an, lag der Unterschied bei lediglich 2.8 kg.

Sortenwahl Aussaat 2009

Die Hauptsorte des nächsten Jahres wird die neu in die empfohlene Sortenliste eingetragene Hybridsorte **Visby** sein. Der ertragsstarke Visby zeichnet sich durch eine rasche Herbstentwicklung aus. Die Wuchsform ist ähnlich wie bei den Sorten Talent und Trabant.

Talent und **Trabant** blühen nebst der Sorte **Elektra** am frühesten. Vorab beim Anbau ohne Fungizideinsatz ist Trabant zu bevorzugen. Talent beginnt am frühesten mit dem Längenwachstum (Winterfestigkeit). Im Übrigen sind sie sich sehr ähnlich.

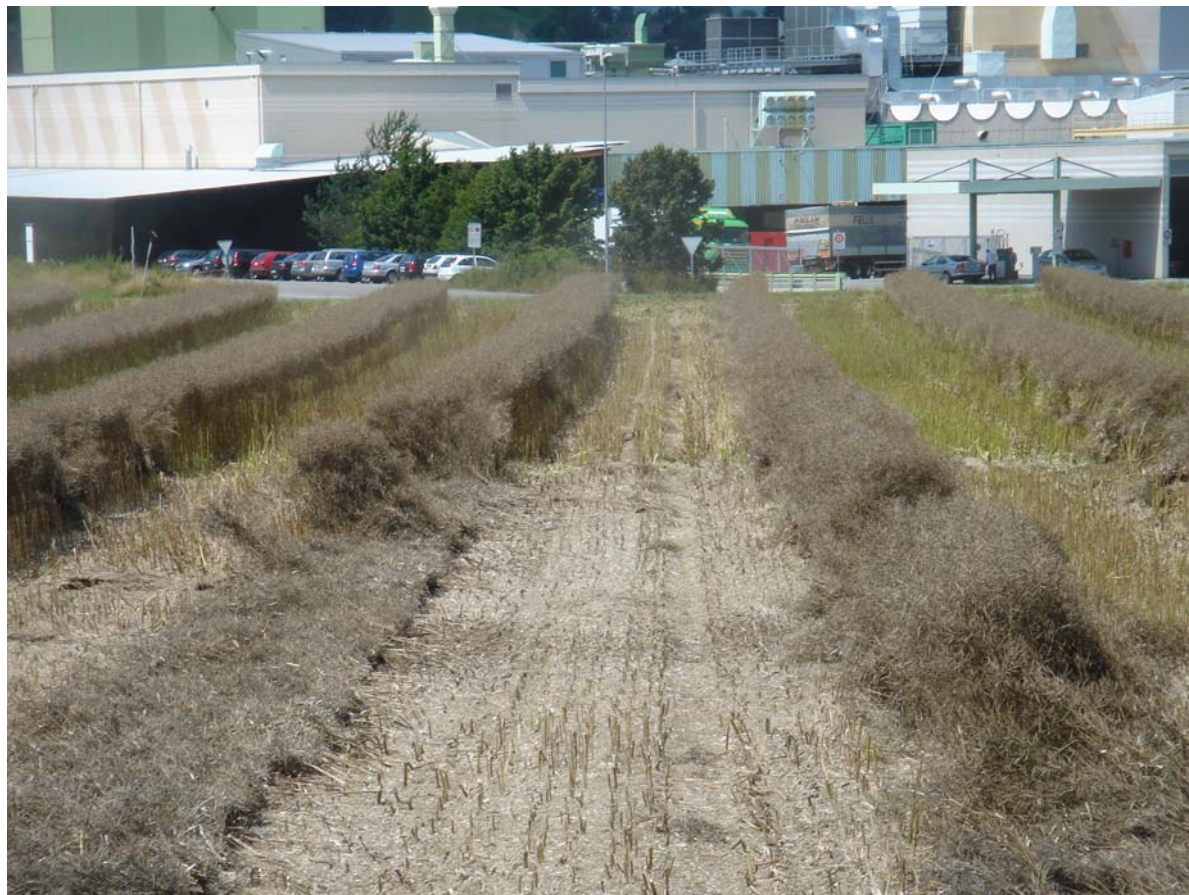
Standing ist die wichtigste zusammengesetzte Hybride. Leider sind ihre Erträge in der Praxis oft stark schwankend, einmal ist sie top dann wieder eher ein Flop. **Cormorand** ist die Sorte mit der schlechtesten Standfestigkeit und mit einem eher schwächeren Ertragspotential. Sie wird von der Sortenliste verschwinden.

Die Liniensorte **Expert** entwickelt sich im Herbst jeweils eher langsam, blüht später als andere Sorten, besticht jedoch über die letzten 3 Jahre mit konstant hohen Erträgen. Die Liniensorte **Aviso** ist in ihrer Jugendentwicklung ebenfalls langsam und beim Blühbeginn eher spät. Sie zeichnet sich aber durch eine gute Winterhärte und Phomatoleranz aus.

Die Liniensorte **Robust** zeichnet sich laut Sortenlist durch eine gute Standfestigkeit, und durch gute bis sehr gute Resistenzeigenschaften gegenüber Phoma und Rapskrebs aus. Aus diesem Grund eignet er sich besonders für den biologischen Anbau.

Die öltreiche **Oase** gehört beim Blühbeginn zu den spätesten Sorten. Bei der Ernte ist sie die späteste. Die Kohlhernie tolerante Hybridsorte Mendel ist ausschliesslich für Risikostandorte (tiefer Boden-pH, enge Rapsfruchtfolgen, Kreuzblütler als Unkraut oder Zwischenkulturen) empfohlen.

Für den Vertragsanbau von **HOLL-Raps** steht nach vor nur die Sorte **V141OL** in der empfohlenen Sortenliste.



16.07.08: Durch einen Fungizideinsatz bleiben die Stängel grüner und die Standfestigkeit wird verbessert (hinten im Bild)

Für das Forum Ackerbau, Sonja Basler, Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg